

Prognosebericht

Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche

Nachdem die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 deutlich schwerer ausgefallen sind als noch im April angenommen, hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Juli-Prognose seine Erwartungen für das Jahr 2020 weiter nach unten angepasst. Für die Weltwirtschaft rechnen die Experten mit einem Rückgang von 4,9 % (vormals: - 3,0 %). Zum ersten Mal wird sich die negative Entwicklung weltweit voraussichtlich in allen Regionen niederschlagen: In den Industriestaaten wird ein Konjunktureinbruch für 2020 von 8,0 % befürchtet (vormals: - 6,1 %). Für die aufstrebenden Volkswirtschaften korrigierte die Organisation ihre Annahme auf einen Abschwung von 3,0 % (vormals: - 1,0 %). Allein für China rechnen die Experten weiter mit einem positiven, aber stark geschwächten Wachstum von 1,0 % (vormals: 1,2 %). Alle anderen für die HHLA relevanten Wirtschaftsregionen werden aus Sicht des IWF 2020 schrumpfen. So prognostiziert die Organisation für Russland einen wirtschaftlichen Einbruch von 6,6 % (vormals: - 5,5 %). Für Mittel- und Osteuropa wird ein Abschwung von 5,8 % erwartet (vormals: - 5,2 %). Für den Welthandel geht der IWF 2020 von einem Einbruch um 11,9 % (vormals: - 11,0 %) aus. Bereits im April hatte das Expertengremium die Aussichten um - 13,9 Prozentpunkte nach unten korrigiert.

Auch das Marktforschungsinstitut Drewry hat seine jüngsten Einschätzungen zur Branchenentwicklung 2020 gegenüber seiner zuletzt im März veröffentlichten Prognose drastisch herabgesetzt. Der erwartete Abschwung für den weltweiten Containerumschlag wurde deutlich auf 7,3 % gesenkt (vormals: - 0,5 %). Für das Fahrtgebiet Europa schätzen die Experten den Umschlagrückgang 2020 noch intensiver auf 9,7 % (vormals: - 0,8 %). Für Skandinavien und den baltischen Raum wird nunmehr mit 17,2 % der deutlichste Einbruch in Europa erwartet (vormals: - 0,2 %). Die Prognose für das Fahrtgebiet Östliches Mittelmeer und Schwarzes Meer hat sich auf einen Abschwung von 10,0 % verschlechtert (vormals: - 0,6 %). Für das Westliche Mittelmeer gehen die Experten nun von einem Rückgang des Containerumschlags um 10,4 % (vormals: - 2,1 %) aus und für die nordwesteuropäischen Häfen wird ein Minus von 7,7 % erwartet (vormals: - 0,5 %).

Erwartete Konzernentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der HHLA lag im ersten Halbjahr 2020 im Bereich der Erwartungen. Die im zusammengefassten Lagebericht 2019 enthaltenen Angaben zum erwarteten Geschäftsverlauf 2020 sind daher weiterhin gültig.

Risiko- und Chancenbericht

Hinsichtlich der Risiko- und Chancensituation des HHLA-Konzerns gelten – soweit nicht anders in diesem Bericht dargestellt – die im zusammengefassten Lagebericht 2019 getroffenen Aussagen fort.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie schlagen sich in den Mengen- und Ergebnisprognosen für das laufende Geschäftsjahr nieder. **Wesentliche Ereignisse und Geschäfte** Diese sind aufgrund der anhaltenden Pandemie mit hohen Unsicherheiten verbunden, entsprechende Risiken bzgl. der weiteren Mengen- und Ergebnisentwicklung sind damit für den HHLA-Konzern relevant.

Die identifizierten Risiken haben unverändert keinen existenzbedrohenden Charakter. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.